Jahresbericht 2023

nakupenda afrika

nakupenda afrika

we care. we act. we change.

Vorwort	Seite 1
Rückblick	
Aktivitäten in der Schweiz	Seite 1
Waisenhaus	Seite 4
Bildungspatenschaften	Seite 5
Schulprojekte	Seite 7
Community Center	Seite 14
Schlusswort / Ausblick	Seite 18
Jahresrechnung 2022/2023	Seite 19

Unsere Welt steht Kopf

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer von Nakupenda Afrika

Eigentlich liest sich ein Jahresbericht leicht, denn es zeigt im Normalfall die schönsten und erfolgreichsten Momente aus den Projekten. Dieses Jahr war aber für uns als Verein nicht leicht und wir finden, dass wir es euch schuldig sind auch diese Seiten zu beleuchten. Was also folgt, ist ein Einblick in die highest highs and the lowest lows. Trotz allem sind wir auch dieses Jahr extrem dankbar für die grosse Unterstützung, die uns zuteilgeworden ist und die Erfolge, die wir gemeinsam feiern dürfen. Herzlichen Dank dafür!

Aktivitäten in der Schweiz

Herzlichen Dank allen helfenden Händen! Ohne euch wäre das alles nicht möglich gewesen.

Weihnachtsmarkt / Online-Adventskalender

Viele fleissige Helfer*innen haben auch dieses Jahr hinter den Kulissen gebastelt und genäht, um unseren Stand am Weihnachtsmarkt strahlen zu lassen. So entstand eine schöne Mischung aus Selbstgenähtem mit tansanischem Stoff und selbst genähten unserer aus dem Nähatelier direkt aus Ilboru.

Ein weiteres Highlight war der Online-Adventskalender. Auch mit dieser Aktion konnten wir schöne Weihnachtgeschenke verkaufen und gleichzeitig unsere Projektkasse weiter füllen.

Multikulinarium Berlingen

Am Multikulinarium in Berlingen haben wir einen Stand betrieben und selbst gemachtes tansanisches Curry unter die Leute gebracht. Bei schönstem Wetter und guter Stimmung haben wir knapp 100 Portionen Curry verkauft und für unsere Projekte sensibilisiert.

Unser Marktstand am Weihnachtsmarkt im TRÖSCH Kreuzlingen

Belinda & Céline am Multikulinarium

Aktivitäten in Tansania

Waisenhaus

„Good things come to those who wait.“ Im Waisenhaus läuft alles rund. Unsere Kinderbetreuerin Mama Evaline ist nach wie vor die Hauptbezugsperson für die rund 37 Kinder. Mit viel Liebe und Hingabe versorgt sie die Kinder, spielt mit ihnen und stellt sicher, dass es ihnen an nichts fehlt. Über die Jahre war und ist sie die einzige Konstante im Alltag der Kinder. Ihr Einsatz wird mittlerweile nicht von den Kindern, sondern auch vom Inhaber des Waisenhauses sehr geschätzt. Es freut uns, dass wir mit Evaline eine Betreuerin gefunden haben, die ihrer Aufgabe mit Herzblut nachkommt und überall Freude verbreitet.

Nina zu Besuch im Waisenhaus bei Mama Evaline

Bildungspatenschaften

Unser mittlerweile traditionelles Weihnachtsfest hat dieses Jahr erst im Februar stattgefunden. Dies vor allem, damit Nina Teil davon sein konnte. Mit viel Herzblut hat sie mit den Kindern über dem Feuer Schlangenbrot gebacken, gespielt und Geschenke verteilt. Ein absolutes Highlight für die Kinder – haben viele doch noch nie Brot probiert und vor allem selbst etwas gebacken. Alle hatten ein schönes Fest und haben die lockere Stimmung sehr genossen.

Unseren Kindern geht es in der Jobreas Primarschule gut. Die Schule hat in neue Schlafsäle für die Mädchen investiert und ihnen so einen eigenen Rückzugsort geschaffen. Ausserdem hat die ganze Schule einen frischen, bunten Anstrich bekommen.

Patenschaftsportrait 2023

Irene

Faustina

Dorcas

Faith

Ibra

Abdulzarack

Abduli

Amina

Debora

Colence

David

Noreen

Eunis

Glory

Joshua

Alen

Caren

Lydia

Henry

Michael

Queen

Janeth

Ibrahim

Zanira

Michael

Ester

Caren

Penina

Sumaiya

Sabrina

Eines unserer Patenkinder hätte zu Beginn des Jahres eigentlich eine Ausbildung zum Schreiner beginnen sollen. Leider hat er sich im Berufsbildungszentrum nicht wohlgefühlt und sich nach zehn Tagen dazu entschieden, die Ausbildung abzubrechen.

In Tansania ist es nach wie vor so, dass der Glaube vorherrscht, dass nur ein Studium zu beruflichem Erfolg führt. Entsprechend schwierig ist es sowohl die Kinder als auch das Umfeld der Kinder davon zu überzeugen, dass eine Ausbildung sinnvoll ist. Erschwerend kam bei diesem Jungen hinzu, dass dieser ursprünglich aus dem Waisenhaus stammt und vor Ausbildungsbeginn seine Ferien dort verbracht hat. Der Besitzer des Waisenhauses und seine Handlanger sind immer darauf erpicht, die Kinder in ihr eigenes „Patenschaftsprogramm" aufzunehmen, denn nur so können sie einen Teil des Schulgeldes, welches die Sponsor*innen bezahlen, selbst einstecken.

L. war kaum vom Ausbildungsort geflüchtet, da war er für uns nicht mehr erreichbar und wurde in das Patenschaftsprogramm des Waisenhauses aufgenommen und auf ein Internat geschickt. Da die Kinder bis zur Volljährigkeit den Besitzer des Waisenhauses als Erziehungsberechtigten haben, konnten wir nichts machen und mussten L. ziehen lassen.

Diese Erfahrung hat uns wieder einmal gezeigt, dass es Momente gibt, in denen wir trotz aller Bemühungen keinen Einfluss nehmen können. Wir hoffen und wünschen uns, dass L. einen guten Sekundarschulabschluss machen wird und danach seinen Weg in das Berufsleben findet.

Weiter geht es mit einer positiveren Geschichte. Zanira hat letztes Jahr die Primarschule mit ausgezeichneten Noten abgeschlossen und wurde von einer sehr guten staatlichen Schule als Stipendiatin aufgenommen. Seit Januar besucht sie nun die Sekundarschule und kann ihren Weg unabhängig von unserem Programm gehen. Wir freuen uns sehr für sie.

Schulprojekte

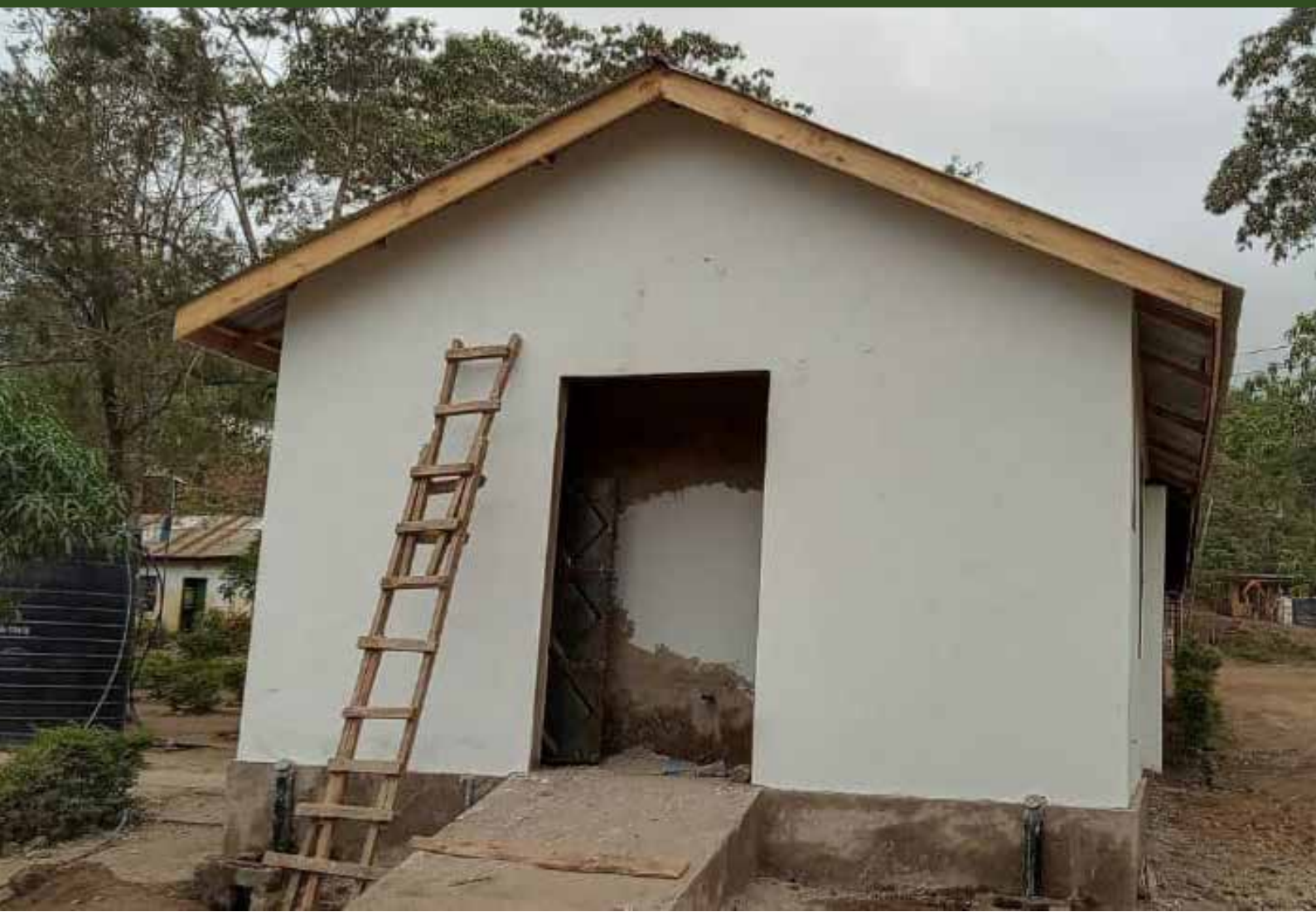
Bereits im letzten Jahr haben gemeinsam mit Max und Francesca von „The Nuru Trust" ein Projekt lanciert, bei dem wir der Nshupu Primarschule den Zugang zu Wasser ermöglicht und die Küche saniert haben. Ebenfalls haben wir der Förderklasse das Klassenzimmer saniert und ein Tablet gekauft, damit auch sprachlich beeinträchtigte Kinder sich ausdrücken können. Bei Ninas Besuch im Februar hat sich schnell gezeigt, dass die Schule nicht nur extrem dankbar für die Unterstützung ist, sondern den Neuerungen auch Sorge trägt. Nina als gelernte Arbeitsagogin hat schnell gesehen, dass es der Förderklasse an Platz, Rückzugsort und geeigneten Sanitäranlagen fehlt.

Gemeinsam haben wir einen zusätzlichen Klassenraum gebaut und werden beide Zimmer jetzt noch mit integrativen Ressourcen und Rückzugsorten ausstatten. So kann ein individueller Unterricht stattfinden und optimal auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen werden. Ausserdem sind barrierefreie Toiletten direkt neben dem Klassenzimmer entstanden. So müssen die teilweise auch körperlich stark beeinträchtigten Kinder keinen langen Weg quer durch die Schule mehr zurücklegen.

Max, Teacher Frankie, Nina und Sam vor der Küche, die wir letztes Jahr gebaut haben.

Hier wird der zusätzliche Klassenraum mit barrierefreien Sanitäranlagen entstehen.

Coral



Stand Oktober 2023 ist der Bau des Gebäudes bis auf den letzten Feinschliff abgeschlossen.

Scanne mich!

Das Regionalfernsehen besuchte unser Projekt. Gemeinsam mit den Kindern und den wichtigsten VerterterInnen der Schule hat Anki Bäume gepflanzt und ein Interview gegeben.

Safi

Damit die Kinder zukünftig noch besser betreut werden, arbeiten wir zurzeit daran, dass Heilpädagog*innen in Ausbildung in der Nshupu Primarschule ihre Praktika machen.

Aufgrund gesundheitsbedingter Abwesenheits unseres Projektleiters, konnten wir das Projekt in diesem Vereinsjahr nicht final abschliessen. Wir hoffen auf baldige Genesung und eine möglichst zeitnahe Vollendung, damit die Kinder ihre neuen Räumlichkeiten bald voll nutzen können.

Wir danken allen, die uns finanziell unterstützt und dieses Projekt ermöglicht haben, ganz herzlich für Ihr Engagement.

Community Center

Die Geschichte rund um das Community-Center ist unser grösster Reinfall und gleichzeitig eine unsere grössten Erfolgsgeschichten. Aber zurück auf Anfang:

Bis im März 2023 ist das Nähatelier im Community-Center ein gut besuchtes Projekt, das von bis zu 20 Frauen pro Tag aufgesucht wurde. Im hinteren Teil wurde fleissig genäht und sich kreativ ausgetobt. Als Nina im Februar das Projekt besucht hat und mit den Frauen Zeit verbrachte, wurde schnell klar: Das läuft! Gemeinsam haben sie dann noch an Verkaufsstrategien gearbeitet und versucht Wege zu finden, wie die Frauen ihre Produkte lokal verkaufen können. Im vorderen Teil haben Freiwillige aus der ganzen Welt Englisch für Erwachsene unterrichtet, auch da waren die Schulbänke stets gut gefüllt.

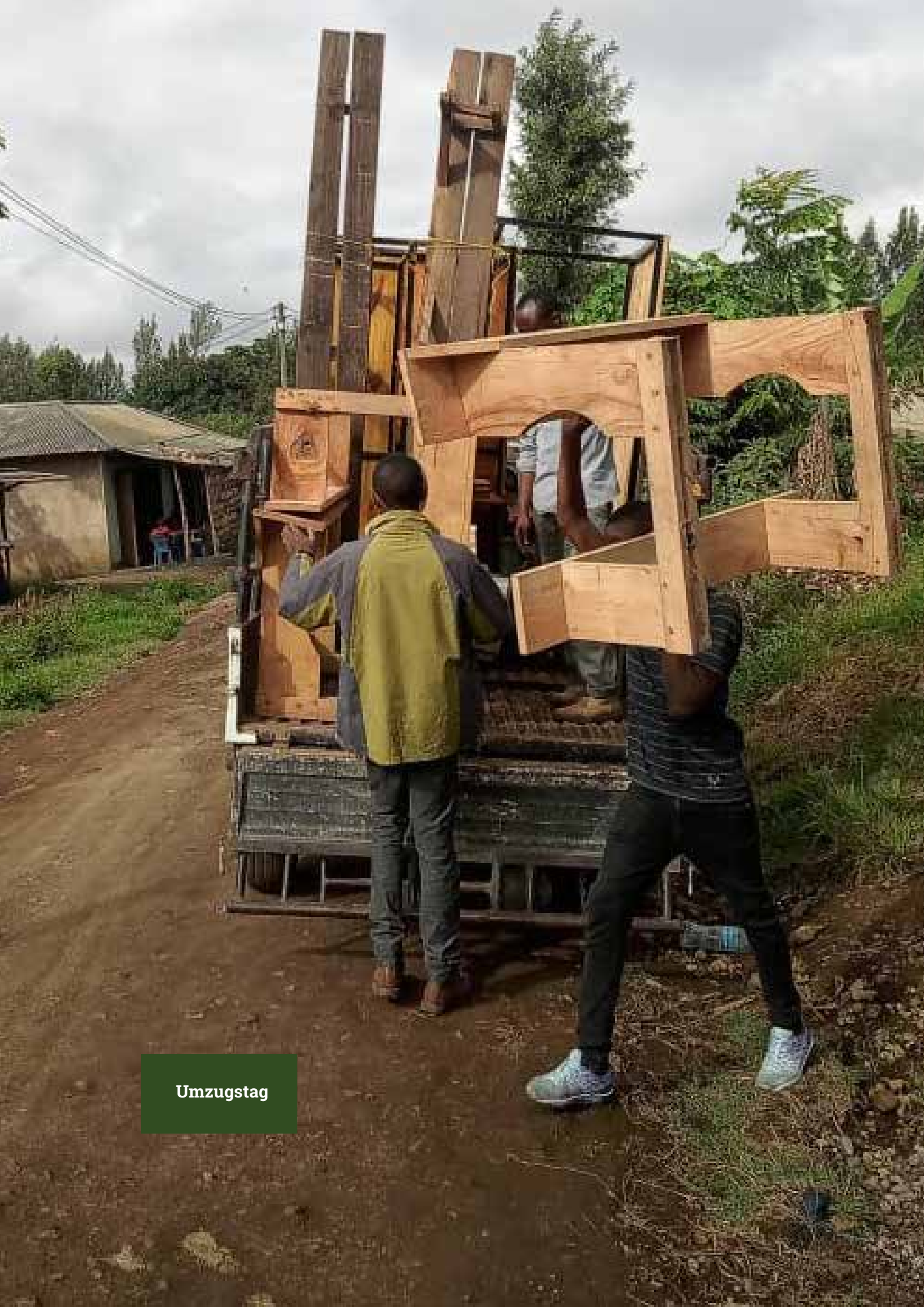
Die Idee eines Community-Centers kam bereits vor acht Jahren von der Familie unseres Projektleiters als Wunsch auf. Damals war der Vater (das Familienoberhaupt) sehr daran interessiert einen Ort zu schaffen, wo gelernt wird und die Gemeinschaft zusammenkommen kann. In einem ersten Anlauf hat die Familie versucht den Bau finanziell allein zu stemmen und ist aber nicht über das Fundament hinausgekommen. Wir haben uns dann 2020 entschieden, das Projekt mitzutragen und gemeinsam aufzubauen. Leider ist der Vater der Familie im Sommer 2021 verstorben. Die Familie musste sich neu organisieren und ist an der Grösse der Aufgabe gescheitert. Fehlinvestitionen haben dazu geführt, dass sie finanziell in eine schwierige Lage geraten sind. Als Ausweg haben sie uns im April aufgefordert, ab Juni eine horrende Miete für die Räumlichkeiten des Zentrums zu bezahlen, da dieses ja immer noch auf ihrem Land stehe und sie dafür Steuern bezahlen müssten.
Bedauerlicherweise war die Kommunikation ihrerseits sehr ungünstig gewählt und nicht auf einen Kompromiss ausgelegt. Zudem war für uns klar, dass wir uns von niemandem kapitalisieren und erpressen lassen wollen. Traurig und auch ein wenig wütend haben wir nach Lösungen gesucht, um das Projekt auch ausserhalb des Zentrums weiterführen zu können.

Wo ein Wille, da ein Weg.
Innerhalb von drei Wochen haben wir gemeinsam mit den Frauen einen Weg gefunden, wie sie ihrer Arbeit weiterhin nachgehen können. Die von uns beschäftigte Lehrerin Mama Eva hat einen Raum angemietet und wir haben ihr Nähmaschinen, Material und Tische zur Verfügung gestellt, um ihr eigenes Atelier zu betreiben. Die Frauen haben sich selbstständig organisiert und führen das Projekt ganz ohne unsere Unterstützung weiter. Nach wie vor stehen wir in Kontakt mit ihnen. Sie freuen sich, dass sie trotz aller Umstände einen Weg gefunden haben, um weiterhin gemeinsam zu nähen.

Die restlichen Nähmaschinen und Tische konnten wir im Nähprojekt der Partnerorganisation in Nshupu unterbringen. Dort profitieren jetzt die Bewohner*innen von Nshupu davon.

Diese Situation hat uns auf sehr schmerzhafte Weise gezeigt, dass nicht einmal Projekte, die vollständig von den Menschen vor Ort angetrieben wurden, sicher sind, wenn es um die einfache Mittelbeschaffung geht. Das hat uns alle sehr traurig gemacht und ist nicht spurlos an uns als Verein vorbeigegangen.

Nina mit den Frauen aus dem Nähkurs im Community Center im Februar 2023



Umzugstag

Nähatelier in Nshupu mit den neuen zusätzlichen Nähmaschinen

Schlusswort / Ausblick

Als ich dieses Projekt vor acht Jahren gegründet habe, war mir kein Kampf zu schwer. Vom wütenden Waisenhausbesitzer, über die Bauarbeiter, die mich nicht ernst genommen haben, bis zur Projektleitung, bei der ich jeden Millimeter akribisch begleitet habe, nur um sicherzustellen, dass auch wirklich alles umgesetzt wurde, was vereinbart war. All das habe ich immer mit Freude gemacht, denn ich wusste, am Ende profitieren Kinder und Frauen davon und das war es mir wert. Allerdings hat mich dabei auch immer der Gedanke gestützt, dass ich in meiner Gastfamilie eine zweite Heimat habe und sie die gleichen Visionen teilen.

Mit dem Verlust des Vaters hat sich nicht nur die Familiendynamik stark verändert, sondern auch die Prioritäten der Familie. Alle Versuche sie bei ihren Projekten zur Sicherung des Lebensunterhalts zu unterstützen, wurden nicht angenommen und so bleibt mir nur sie ziehen zu lassen.

Ich habe mir lange überlegt, was das jetzt für meine Arbeit im Verein bedeutet, und bin zu dem Entschluss gekommen, dass ich mich ausschliesslich auf Projekte konzentrieren möchte, die den Kindern und mir Freude bringen. Daher wird sich der Verein zukünftig primär auf das Patenschaftsprogramm konzentrieren und sich dafür einsetzen, dass die 30 Kinder, die im Programm sind, einen guten Schulabschluss erlangen und ihre Zukunft selbstbestimmt und frei gestalten können. Zudem wird Mama Evaline für mindestens drei weitere Jahre im Waisenhaus beschäftigt sein und so dafür sorgen, dass sie die anderen Betreuerinnen vollumfänglich anlernen kann und zu gegebener Zeit ein möglichst sanfter Wechsel für die Kinder entsteht.

Für das jahrelange Begleiten meiner Arbeit und das Vertrauen möchte ich mich ganz herzlich bei jeder und jedem Einzelnen bedanken. Es berührt mich sehr, dass ich immer wieder auf so viel Mitfreude gestossen bin und wir gemeinsam tolle Projekte realisieren konnten, von denen über 2000 Kinder profitierten und profitieren. Ein besonderer Dank gilt meinen Vereinsgspänli, vom Mitglied bis zum Vorstand! Asante sana!

Ich freue mich darauf in diesen neuen, kleineren Abschnitt zu gehen und euch dabei mitzunehmen.

Herzlich

Leonie Fahrion
Präsidentin

Jahresrechnung 2023

Periode: 01.09.2022 - 31.08.2023

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von Fr. 7088.62 ab, das Vereinsvermögen beträgt nach dessen Verbuchung Fr. 9‘655.76.

Verein Nakupenda Afrika, Kreuzlingen

Bilanz per 31. August 2023

	31.08.2023	31.08.2022
Aktiven		
Thurgauer Kantonalbank Vereinskonto	9'655.76	16'744.38
Total Aktiven	**9'655.76**	**16'744.38**
Passiven		
Vereinskapital	9'655.76	16'744.38
Total Passiven	**9'655.76**	**16'744.38**

Erfolgsrechnung 01.09.2022 bis 31.08.2023

	31.08.2023	31.08.2022
Erträge		
Gönnerbeiträge	1'499.32	1'319.67
Spenden	5'925.70	8'394.00
Patenschaften	12'804.00	14'276.82
Sonstige Erträge	3'124.95	861.00
Total Erträge	***23'353.97***	***24'851.49***
Aufwand		
Projektkosten	-12'401.40	-4'471.40
Schulgelder	-12'793.36	-15'494.11
Löhne	-4'664.98	-4'832.60
Unterhalt Homepage	-204.00	-180.00
Uebriger Betriebsaufwand	-240.00	-410.64
Bankspesen	-138.85	-194.68
Total Aufwand	***-30'442.59***	***-25'583.43***
TOTAL ERFOLGSRECHNUNG Verlust	**-7'088.62**	**-731.94**

Kreuzlingen, 27.09.2023

Katrin Burkart, Kassier